



Arbeit in Kleingruppen

von: Ina Schröter und Wilfried Dutkowski

Entsprechend der Definition von Hilbert Meyer ist

„Gruppenunterricht eine Sozialform des Unterrichts, bei der durch die zeitlich begrenzte Teilung des Klassenverbandes in mehrere Abteilungen arbeitsfähige Kleingruppen entstehen, die gemeinsam an der von der Lehrperson gestellten oder selbst erarbeiteten Themenstellung arbeiten und deren Arbeitsergebnisse in späteren Unterrichtsphasen für den Klassenverband nutzbar gemacht werden können.“

Diese Definition muss erweitert werden, da Gruppenarbeit nicht nur eine Arbeitstechnik ist, sondern ein „pädagogisch-politisches Konzept“. Mit der Sozialform Gruppenarbeit sind pädagogische und politische Vorstellungen bzw. Lernziele verbunden, wie die Befähigung der SchülerInnen zum sozialen Lernen und solidarischem Handeln und die Förderung der Mitbestimmung. Letztlich wird der Abbau überflüssiger Herrschaft in der Schule angestrebt. Im gut durchgeführten Gruppenunterricht liegt die Chance einer erhöhten Beteiligung aller SchülerInnen am Unterricht und die Zurücknahme der Führungsrolle der Lehrperson. Es herrscht weniger Leistungsdruck, da die Rivalitäten unter den SchülerInnen gemildert werden. Damit trägt der Gruppenunterricht zur Schaffung eines angstfreieren Rahmens und einer entspannten Atmosphäre bei. Der/die Schüler/in macht in der Gruppe ein Prozess der „De-Individuation“ durch. Mit dem Abbau innerer und äußerer Spannungen ist eine Steigerung der Lernfähigkeit verbunden. Die SchülerInnen sollen schließlich durch eigene Arbeitseinteilung und intensiveren Kontakt zu ihren MitschülerInnen mehr Spaß am Unterricht entwickeln. Grundsätzlich wird zwischen arbeitsgleichem (gleiche Aufgaben für die Gruppen) und arbeitsteiligem (unterschiedliche Aufgaben für die Gruppe) Gruppenunterricht unterschieden, wobei auch Mischformen vorstellbar sind. Nach dem Prinzip der Arbeitsteilung kann einerseits ein komplexes Thema ökonomisch erarbeitet werden, andererseits können die SchülerInnen „die Bedeutung der aspekthaften Aufschließung eines Gegenstandsbereichs“ erfahren.

Gruppenunterricht verläuft in drei Phasen:

Arbeitsvorbereitung Durchführung Auswertung

Die Phase der Arbeitsvorbereitung beinhaltet die Entwicklung einer sequenzleitenden Problemstellung, die Differenzierung mit Hilfe von Arbeitsfragen bzw. Untersuchungsbereichen, Klärung der Vorgehensweise und die Bildung der Gruppen. In der folgenden Phase findet die eigentliche Gruppenarbeit statt, d.h., die SchülerInnen bearbeiten mit Hilfe von Arbeitsfragen und bereitgestellten Materialien einzelne Themenbereiche, wobei die Gruppenarbeit selbst, je nach Organisation durch die SchülerInnen, Sozial- und Individualphasen beinhalten kann. In der Auswertungsphase stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor. Anschließend werden die Ergebnisse korrigiert oder ergänzt, zusammengefasst und in den Problemzusammenhang eingebunden. Die Diskussion um Gruppenarbeit als mögliche Sozialform im Mathematikunterricht wird seit einigen Jahren in den Didaktiken nicht ausreichend berücksichtigt. Obwohl viel zur Gruppenarbeit gesagt worden ist, fehlen noch Analysen über Effektivität der Gruppenarbeit und die Erreichung der postulierten sozialen Lernziele. Dem Nachlassen der Diskussion in



der Theorie entspricht die Unbeliebtheit in der Praxis. Die Tatsache, dass in der Regel nur 5 – 10% des Unterrichts in Gruppen stattfindet, hängt zum großen Teil mit organisatorischen Schwierigkeiten zusammen: In der Sekundarstufe I zunehmende Klassenstärken und zu kleine Klassenräume. Ferner verhindert das Scheitern der ersten Versuche und der Mangel an Zeit neue Ansätze und beharrliches Einüben dieser Sozialform.

Da Gruppenarbeit den sprachlichen Anteil fördert, kann mit dieser Sozialform im Mathematikunterricht das Bearbeiten von Textaufgaben oder komplexer mathematischer Sachverhalte, wie sie in sogenannten „Projekten“ im Schulbuch vorhanden sind, effektiver gestaltet werden. Eine intensive Einübung dieser Sozialform ist Grundvoraussetzung zur Durchführung von Gruppenpuzzles.

Literatur:

Hilbert Meyer: **Unterrichtsmethoden. Bd. 2: Praxisband.** Frankfurt a. M.: Cornelsen Skriptor Verlag, 1987⁴

Gutte, Rolf: Gruppenarbeit: **Theorie und Praxis des sozialen Lernens.** Frankfurt a. M/ Berlin/München: Verlag Moritz Diesterweg, 1976.

Popp, Walter: **Fachdidaktik Mathematik.** Köln: AulisVerlag Deubner & Co, 1999.

Zech, Friederich: **Grundkurs Mathematikdidaktik.** Weinheim/Basel: Beltz Verlag, 1992⁷ von 1977!!!!

Bad Oeynhausen, 2001
